

**ANDREA M. VARESCO**



# ANDREA M. VARESCO

**Von der Möglichkeit der Farbe | Le potenzialità del colore**

Der faszinierende malerische Kosmos im Werk der Andrea Varesco  
L'affascinante universo pittorico nell'opera di Andrea Varesco

EINFÜHRUNG **GÜNTHER OBERHOLLENZER** INTRODUZIONE

Das, was den großen Maler ausmacht,  
das ist der Charakter, den er allem verleiht, was er berührt,  
der Geistesfunke, die Bewegung, die Leidenschaft,  
denn es gibt eine Klarheit auch in der Leidenschaft.

Paul Cézanne

Leuchtende Farben. Dicht gespachtelte Flächen. Kraft und Dynamik. Aber auch Ruhe und Harmonie. Einen Text über Andrea Varescos außergewöhnliche Malereien zu schreiben, fällt nicht leicht, denn eigentlich scheinen diese Bilder keiner detaillierten Beschreibung, keiner ausführlichen Erläuterung zu bedürfen. Man braucht nur zu schauen, muss sich als Betrachter einfach auf sie einlassen. Und die Form und Farbe, das Weiche und Harte, das Kräftige und Zarte beginnen zu leben und treten mit uns in einen Dialog ein. Ist die Sprache nicht machtlos gegenüber einer Malerei, die in ihrer Klarheit manches Wort trivial erscheinen lässt, einer reinen Malerei, bei der Begriffszuweisungen leicht einengend und pauschalisierend wirken können?

„Ich bin nirgends so bei mir wie in meiner Arbeit“, erzählt mir Andrea Varesco, als ich sie 2014 an einem sonnigen Dezembertag in ihrem Atelier in Kaltern (Südtirol) besuche. „Es ist eine innere Notwendigkeit zum Malen, ich brauche die Arbeit wie die Luft zum Atmen.“ Ihre Malerei ist abstrakt, ohne Verweise auf das Gegenständliche. Sie ist auf das Wesentliche reduziert: Farbe, Form und Material – ein leuchtend kräftiges, meist warmes Kolorit (etwa ein zartes Grün, ein helles Orange oder ein strahlendes Rot), gepaart mit dicht gespachtelten, oft einander überlagernden Flächen, pastos aufgetragen und von reliefartiger Struktur. Der malerische Duktus ist radikal, unmittelbar und ohne Beiwerk, die gestische Abstraktion klar und konsequent ausgeführt. Einmal expressiv, rhythmisch und pulsierend, dann wieder sanft geschwungen, streichelnd, wie eine zarte Berührung. Nichts lenkt vom rein Malerischen ab, es gibt keinen Verweis auf eine außerbildliche Welt.

Das Gemälde befreit sich von jedem Bezug auf die Wahrnehmungswelt und wird zur autonomen Artikulation auf der Bildfläche, zur Sprache aus Formen und Farben. Gibt es eine Figuration, eine lesbare Bilderzählung, hat die Künstlerin oder der Künstler die Möglichkeit, sich hinter sie zurückzuziehen, vielleicht auch sich dahinter zu verstecken und manch malerische Schwäche zu verbergen. Wenn aber jeder Pinselstrich – oder im Fall von Varesco jede gespachtelte Fläche – „ungeschützt“ und offen daliegt, muss der abstrakte Gestus für sich allein sprechen. Es ist eine Malerei der selbstreflexiven Zuspitzung, die aus der Handlung des Malens entsteht und sich auf ihre wesentlichen Eigenschaften besinnt, ihre Gestaltung auf Aspekte der Farben und Malprozesse reduziert. Eine Malerei, die sich selbst genügt.

Varesco kann in dieser Reduktion auf fundamentale Malvorgänge zu den Vertretern einer selbstreflexiven und prozessualen Malerei gezählt werden. Darunter versteht man den künstlerischen Versuch, Bildgestaltung primär aus maßgeblichen Eigenschaften und Reaktionsweisen der Farben zu entwickeln, und nicht aus narrativen oder kompositorischen Vorstellungen. Durch An- und Zumalen, Zuspachteln, Tropfen, Spritzen, Eintauchen und Anschütten entstehen kreativ gelenkte Selbstdarstellungen von Malerei, in denen Konsistenz und Charakter der Farbe in ihrem Verhältnis zur Schwerkraft und zur Beschaffenheit des Bildträgers sichtbar werden. Grundgelegt waren solche Ansätze in der gestisch-prozessualen Malerei des Informel, einer abstrakten Kunstrichtung in den europäischen Nachkriegsjahren, deren Entleerung zur pathetisch-akademischen Attitüde aber bald zum Gegenbild dieser neuen, selbstreflexiven Malerei wurde. Das Ergebnis prozessualer Malerei in reinster und reduziertester Form sind Monochromien wie die von Yves Klein oder musterartige Alloverstrukturen wie Jackson Pollocks „drip paintings“<sup>1</sup>. Bis heute aber gibt es ein breites Spektrum unterschiedlichster individueller Ausformungen dieses Phänomens – man denke nur an die atmosphärisch zarten Farbräume von Herbert Brandl und Walter Vopava oder an die Materialität der Farbe bei Jakob Gasteiger und Martin Pohl.

Varesco arbeitet am Boden – sie malt in Öl und Acryl, verwendet aber auch verschiedene Harze –, eine durchaus große körperliche Anstrengung, die im fertigen Bild nicht zu sehen sein soll. Mit Spachteln trägt sie die Farben auf eine grundierte Leinwand auf. Schicht um Schicht, Fläche um Fläche. Mit geübter Hand entscheidet sie, wie viel Druck auf ihr Malutensil ausgeübt werden soll, wie stark die Farben auf- oder auch wieder abgetragen werden. Das Malen, Übermalen und Wiederfreilegen lässt diese in unterschiedlichen Intensitäten, Mischungen und Strukturen erscheinen. Tiefenwirkung erzielt Varesco somit nicht durch Verwendung von Perspektivetechniken, sondern durch die Materialität der aufgetragenen Farbe. Sie muss noch feucht sein, damit das Bearbeiten im Sinne der Künstlerin möglich ist. Bald bildet sich nämlich eine feine Haut, die sich nicht mehr einwandfrei abschaben lässt. Sie reißt und zerstört so die glatte Oberfläche, exakte Formen können nicht mehr gespachtelt, klare Flächen nicht mehr gezogen werden.

Das Malen nehme oft einen unerwarteten Verlauf, erzählt die Künstlerin, neue Wege eröffnen sich und leiten ihr Tun: „Die Arbeit entwickelt sich an einem bestimmten Punkt autonom, von alleine.“ Farbe und Malprozess bilden stets Schwerpunkt, Motivation und Antriebskraft ihres künstlerischen Schaffens, es gehe darum, „Farbe als sinnliches Erleben wahrnehmbar und fühlbar zu machen“. Wie reagieren die Farben miteinander? Wie lassen sie sich immer wieder variierend in Schichten auftragen und auf der Leinwand direkt vermischen? Wie kann man Farbe als plastisch formbares Material sichtbar machen? „Es ist ein Treiben bis zum Äußeren.“ Zuerst entsteht das Bild, der Titel kommt später. Bezeichnungen wie Charlotte oder Weil du wieder einen Garten geträumt hast sind spontan erdacht und nie illustrativ, sie drücken ein Gefühl aus und zeigen die Liebe der Künstlerin zur Poesie. Immer wieder gestaltet Varesco auch reliefartige „Tropfenbilder“. Konzentriert, in einem kontemplativen Prozess, trägt sie Tausende dicke Farbtropfen auf die Leinwand auf. Tropfen für Tropfen. Zeile

---

<sup>1</sup> Zu diesem Thema gab es 2010 im MUMOK Wien eine sehr spannende Ausstellung, kuratiert von Edelbert Köb; siehe *Malerei: Prozess und Expansion, Ausst.-Kat. Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, mit Essays u. a. von Edelbert Köb und Rainer Fuchs, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2010.*

für Zeile. Textile, ornamentale Muster entstehen – so etwa ein großformatiges grünes Bild mit dem Titel *Rhythmus der Zeit* (2007), das nicht zuletzt ob der Farbgebung an einen lebenden Organismus denken lässt, an Moosflechten oder dichte Blätter, an das erwachende Leben in der Frühlingszeit ...

„Ein Gemälde muss lebendig sein!“ Danach strebt Varesco, wenn sie die Möglichkeiten der Farbe ausschöpft und darzustellen versucht. Doch Materialität und Leuchtkraft der Werke sind in einem Kunstbuch nicht abbildbar. Um sie zu erfahren, muss man sie im Original sehen. „Das Betrachten braucht Zeit“, so die Künstlerin, „nur dadurch kann man die Leuchtkraft der Farbe, ihre Tiefe und Wirkung sehen – und auch Tageszeit und Licht spielen dabei eine wichtige Rolle.“ Letztendlich geht es aber um mehr als nur um Oberfläche, Farbe und Form: „Man muss über die Farbe hinaus auf das Bild schauen“, betont Varesco, „eine ganze Welt liegt in den Bildern.“ Gute Malerei ist immer mehr als die Summe von Leinwand und Farbe. Kunst ist visuell, Kunst ist sinnlich, Kunst ist (meist) materiell. Doch das Kunstwerk bleibt nicht auf seine materielle Oberfläche beschränkt, sondern transzendiert sie, weist über sie hinaus auf einen geistigen Inhalt. Varescos Bilder können uns emotional wie intellektuell stimulieren, unsere Vorstellungskraft anregen, uns in eine Welt, ein künstlerisches System jenseits unserer Realität entführen. Was wir sehen und entdecken, ist uns aber selbst überlassen und nicht von der Künstlerin vorgegeben.

Reizvoll an Varescos Werken ist für mich, dass ich sie „ergehen“ kann, ja dass sie eine ständige Bewegung im Ausstellungsraum geradezu herausfordern. Der Künstlerin ist der architektonische Kontext ihrer Werkpräsentation ein großes Anliegen. Als Malereien, als Reliefs und Objekte treten die Bilder mit dem Raum in Dialog und laden uns ein, den dynamischen Gestus aus der Nähe zu untersuchen, dann aber wieder auf Abstand zu gehen und das ganze Bild zu betrachten – oder es zusammen mit den anderen als Gesamtkomposition im Raum zu erfahren. Die Kulturjournalistin Eva Gratl schreibt dazu treffend: „Jedes Bild braucht eine bestimmte Umgebung, manchmal ein zweites Werk, um seine ganze Wirkung zu entfalten, um auch den Raum ringsherum in Harmonie erstrahlen zu lassen<sup>2</sup>.“

Varescos Malereien weisen über die Leinwand hinaus ins Unendliche. So habe ich ihre Werke beim Betrachten empfunden. Sie sprengen die Bildfläche. Stehe ich davor, kann ich erkennen, dass es sich nur um einen kleinen Ausschnitt der künstlerischen Wirklichkeit handelt. Das Ende der Leinwand ist nicht das Ende des Bildes. Das unbegrenzte, unaufhörliche Bild ist nur in einem Ausschnitt darstellbar, denn die menschlichen Möglichkeiten sind begrenzt. Und als Betrachter kann ich – ähnlich wie die Künstlerin beim Malen – ständig in Bewegung bleibend, mich dem Bild nähernd, dann wieder zurücktretend das Unendliche sehen.

Die Zitate von Andrea Varesco stammen aus einem Gespräch mit der Künstlerin am 19. Dezember 2014 in Kaltern (Südtirol).

---

<sup>2</sup> Eva Gratl, „Der Atem und der Puls der Farbe. Andrea Varesco in der Stadtgalerie in Brixen – Farbe so präsent wie Menschen im Raum“, in: *Dolomiten*, 9. September 2010, S. 4.

Ciò che distingue il grande pittore  
è il carattere che egli conferisce a tutto ciò che tocca,  
la scintilla dello spirito, il movimento, la passione,  
poichè vi è una chiarezza anche nella passione.

Paul Cézanne

Colori brillanti. Superfici costruite con dense spatolate. Energia e dinamismo. Ma anche quiete e armonia. Non è facile scrivere un testo sugli straordinari dipinti di Andrea Varesco che, in effetti, non sembrano necessitare di descrizioni dettagliate né di spiegazioni particolareggiate. Basta guardarli e semplicemente abbandonarsi alla loro fruizione. E allora la forma e il colore, la morbidezza e la durezza, la forza e la delicatezza iniziano a vivere e a dialogare con noi. La lingua non è impotente di fronte a una pittura che con la sua chiarezza fa apparire banali certe parole? Le definizioni che si vogliono attribuire a una pittura pura non possono facilmente risultare restrittive e generalizzanti?

„Da nessuna parte sono me stessa come nel mio lavoro“, mi confida Andrea Varesco quando, in una giornata di sole del dicembre 2014, le faccio visita nel suo atelier a Caldaro (Alto Adige). „Dipingere è per me una necessità interiore, ne ho bisogno come dell’aria che respiro.“ La sua pittura è astratta, priva di riferimenti alla realtà concreta. È ridotta all’essenziale: colore, forma e materiale. I colori sono forti e luminosi, per lo più caldi (per esempio un verde tenue, un arancione chiaro o un rosso brillante), stesi con spatolate dense e pastose su superfici spesso sovrapposte l’una all’altra, con struttura a rilievo. Il ductus pittorico è radicale, immediato e senza orpelli; l’astrazione gestuale eseguita in modo chiaro e coerente. La gestualità è a volte espressiva, ritmica e vibrante, a volte dolcemente sinuosa, come una delicata carezza. Non vi è nulla che distolga dal puro elemento pittorico, non vi è alcun rimando a una realtà al di fuori della dimensione figurativa. Il dipinto si libera da ogni riferimento al mondo percettivo e diviene struttura autonoma sulla superficie della tela, linguaggio di forme e colori. Se vi fosse una raffigurazione, una narrazione figurativa leggibile, l’artista avrebbe la possibilità di ritirarsi dietro di essa, forse anche di nascondersi, per dissimulare qualche debolezza della tecnica pittorica. Ma se invece ogni pennellata o, nel caso di Varesco, ogni spatolata è „scoperta“ ed esposta, il gesto pittorico deve „parlare da sè“. Si tratta dunque di una pittura estremamente autoriflessiva, che nasce dall’atto del dipingere e riflette sulle sue caratteristiche essenziali, ridotta agli aspetti del colore e del processo pittorico. È una pittura che basta a se stessa.

Per questa riduzione ai procedimenti pittorici fondamentali che connota la sua espressione artistica, Varesco può essere annoverata tra gli esponenti della pittura autoriflessiva e processuale, i quali affidano la creazione delle opere principalmente a caratteristiche e interazioni cromatiche determi-

nanti e non a idee narrative o compositive. Applicando i colori sulla tela, stendendoli con la spatola, facendoli gocciolare, spruzzandoli e versandoli, essi danno vita ad un'auto-rappresentazione guidata della pittura, nella quale la consistenza e la natura del colore si manifestano in relazione alla forza di gravità e alle peculiarità del supporto. Tali principi erano alla base della pittura gestuale e processuale dell'Informale, una corrente artistica astratta sviluppatasi in Europa negli anni del dopoguerra, il cui svuotamento ha però condotto a un atteggiamento patetico e accademico divenuto presto il contrario di questa nuova pittura autoriflessiva. Il risultato della pittura processuale nella sua forma più pura e ridotta è rappresentato dai monocromi, come i dipinti di Yves Klein, o dalle composizioni all over, come i drip painting<sup>1</sup> di Jackson Pollock. Ancor oggi questa tendenza si manifesta in svariate forme: si pensi ai delicati spazi cromatici di Herbert Brandl e Walter Vopava oppure alla materialità del colore nelle opere di Jakob Gasteiger e Martin Pohl.

Varesco dipinge per terra – usa colori a olio e acrilici, ma anche diverse resine – con un notevole sforzo fisico che l'opera finita non lascia trasparire. L'artista stende i colori su una tela preparata con un fondo usando delle spatole. Strato dopo strato, superficie dopo superficie. Con mano sapiente decide quanta pressione esercitare sull'utensile, la quantità di colore da applicare o asportare. Attraverso l'atto pittorico, l'aggiunta e l'eliminazione dei colori, dà origine a diverse strutture e mescolanze cromatiche di varia intensità. Varesco, dunque, ottiene un effetto di profondità non utilizzando le tecniche della prospettiva, bensì mediante la materialità del colore applicato. Questo deve essere ancora fresco, perché l'artista vi possa intervenire secondo le sue intenzioni. Ben presto, infatti, si forma una pellicola sottile che non si può grattare via completamente e che provoca delle crepe, rovinando così la superficie liscia del dipinto; di conseguenza non è più possibile ottenere con la spatola forme precise e superfici nitide.

„Spesso la pittura assume un andamento inatteso“, spiega l'artista, e si aprono nuove vie che guidano il suo lavoro: „A un certo punto l'opera si sviluppa in modo autonomo, da sola.“ Il colore e il processo pittorico costituiscono sempre il punto centrale, la motivazione e la forza motrice della sua produzione artistica; si tratta di „rendere percepibile e sensibile il colore in quanto esperienza sensoriale“. Come interagiscono i colori? Come si fa a stenderli in strati in variazioni sempre diverse e a mescolarli direttamente sulla tela? Come far apparire il colore come un materiale plastico plasmabile? „È un agire fino all'estremo.“

Prima nasce il quadro, poi viene il titolo. Titoli come Charlotte o Weil du wieder einen Garten geträumt hast („Perché hai di nuovo sognato un giardino“) sono pensati spontaneamente e mai illustrativi, esprimono un sentimento e rivelano l'amore dell'artista per la poesia. Varesco crea anche „dipinti a gocce“ in rilievo. Concentrata, in un processo contemplativo, distribuisce sulla tela innumerevoli grosse gocce di colore. Una goccia dopo l'altra. Una fila dopo l'altra. Nascono in tal modo strutture di motivi ornamentali, come per esempio un dipinto verde di grande formato dal titolo Rhythmus der Zeit, ossia Ritmo del tempo (2007), che – non da ultimo per la colorazione – richiama alla mente un organismo vivente, licheni muscosi o un folto fogliame, il risveglio della vita in primavera...

---

<sup>1</sup> Questo tema è stato affrontato da una mostra molto interessante curata da Edelbert Köb e ospitata al MUMOK di Vienna nel 2010; cfr. *Malerei: Prozess und Expansion*, catalogo della mostra, Museo di Arte Moderna Fondazione Ludwig di Vienna, con saggi tra l'altro di Edelbert Köb e Rainer Fuchs, Casa editrice: Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2010

„Un dipinto deve essere vivo!“ A questo aspira Varesco, quando sfrutta le potenzialità del colore cercando di rappresentarle. Ma la materialità e la luminosità delle opere non sono riproducibili in un libro d'arte. Per poterle cogliere è necessario vedere i quadri dal vivo. „L'atto dell'osservazione richiede tempo“, afferma l'artista, „solo osservando si può vedere la brillantezza del colore, la sua profondità e il suo effetto, e anche il momento della giornata e la luce giocano un ruolo importante. In fin dei conti, però, si tratta di un'esperienza che va oltre la superficie, il colore e la forma: „Occorre guardare il quadro al di là del colore“, sottolinea Varesco, „nei quadri vi è un mondo intero.“ Una buona pittura è sempre qualcosa di più dell'insieme di tela e colore. L'arte è visuale, l'arte è sensoriale, l'arte è (per lo più) materiale. Tuttavia l'opera d'arte non è limitata alla sua superficie materiale: essa la trascende, rimandando a un contenuto spirituale. I quadri di Varesco possono offrirci stimoli emozionali e intellettuali, dare impulso alla nostra immaginazione, trascinarci in un universo artistico al di là della nostra realtà. Ciò che vediamo e scopriamo dipende comunque da noi, non è stabilito dall'artista.

Un aspetto per me affascinante delle opere di Varesco è che posso esplorarle „in lungo e in largo“, il fatto che esse spingono l'osservatore a muoversi continuamente nello spazio espositivo. Per l'artista il contesto architettonico in cui vengono presentati i suoi lavori è un fattore molto importante. I suoi quadri entrano in dialogo con lo spazio in quanto dipinti, in quanto opere a rilievo e oggetti; ci invitano a esaminare il gesto dinamico da vicino, poi ad allontanarci per contemplarli nella loro totalità oppure per vederli insieme agli altri come un'unica composizione. La giornalista culturale Eva Gratl scrive giustamente a proposito: „Ogni quadro necessita di un determinato spazio, talvolta di una seconda opera, per poter produrre un pieno effetto, per far risplendere in armonia anche l'ambiente circostante.“<sup>2</sup>

I dipinti di Varesco rimandano, al di là della tela, all'infinito. Questa è l'impressione che ho ricavato osservandoli. Essi oltrepassano la superficie della tela. Standovi davanti, posso riconoscere che rivelano solo una piccola parte della realtà artistica. I limiti della tela non sono i limiti del quadro. L'universo pittorico sconfinato e continuo è rappresentabile soltanto in una sua parte, poichè le possibilità umane sono limitate. E da fruitore – similmente all'artista mentre dipinge – continuando a muovermi, avvicinandomi, poi allontanandomi di nuovo dal quadro, posso vedere l'infinito.

Le citazioni di Andrea Varesco sono tratte da un colloquio con l'artista che ha avuto luogo a Caldaro il 19 dicembre 2014.

---

<sup>2</sup> Eva Gratl, „Der Atem und der Puls der Farbe. Andrea Varesco in der Stadtgalerie in Brixen – Farbe so präsent wie Menschen im Raum“, in: *Dolomiten*, 9. September 2010, S. 4.



**Am Blüten der Erde** (2014)

Acryl/Lwd., acrilici/tela

70 x 60 x 4,5 cm

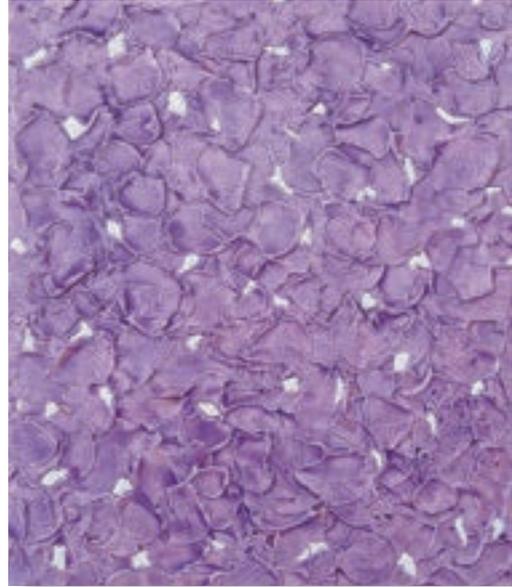
Kunstsammlung der Südtiroler Landesregierung

Collezione della Provincia Autonoma di Bolzano

Foto: Hannes Ochsenreiter



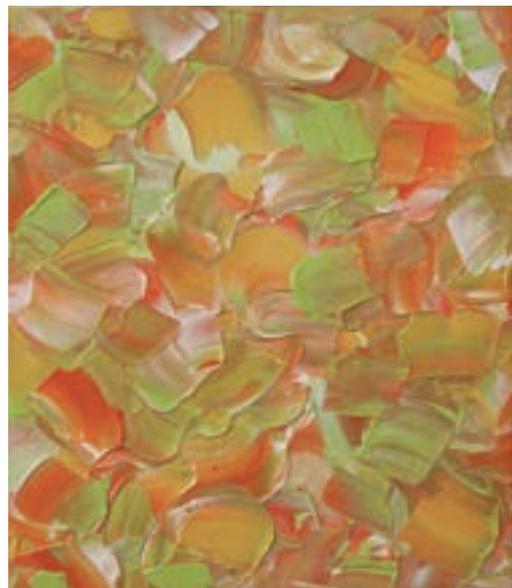
**Charlotte** (2012)  
Acryl/Kunstharz/Öl/Lwd., acrilici/resina/olio/tela  
70 x 60 x 5 cm



**Bildobjekt 9** (2012)  
Öl/Kunstharz/Lwd., olio/resina/tela  
70 x 60 x 5 cm



**Weil du wieder einen Garten geträumt hast** (2014)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
70 x 60 x 4,5 cm



**Lustgarten** (2013)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
70 x 60 x 5 cm



Ausschnitt/dettaglio

Gegenüberliegende Seite / di fronte:

**Über die Stille gelegt** (2011)  
Acryl/Relief/Lwd., acrilici/rilievo/tela  
200 x 160 x 4 cm





**Aufbruch - Licht zerstreut sich** (2015)

Acryl/Lwd., acrilici/tela

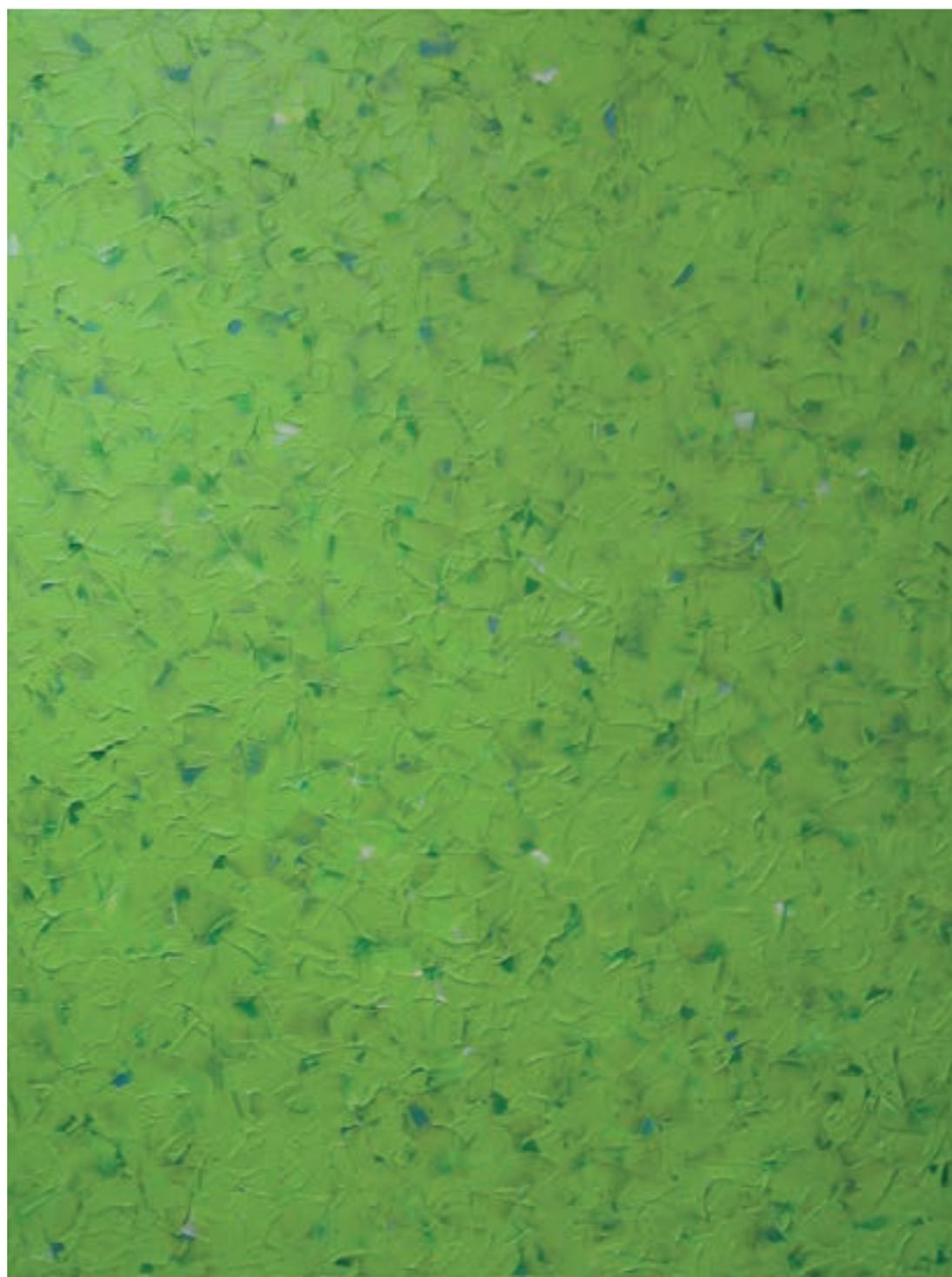
insgesamt/complessivamente: 70 x 97 x 4,5 cm

Gegenüberliegende Seite / *di fronte*:

**Das Blau weiter Tage** (2013)

Acryl/Lwd., acrilici/tela

200 x 150 x 4,5 cm







**Atelieransicht / studio**

mehrteilige Werkgruppe/ciclo a piu parti

**Projekt Binnensee (2009/2011)**

Acryl/Kunstharz/Lwd., acrilici/resina/tela  
je/da: 70 x 60 x 4,5 cm

Foto: Quirin Leppert, München



**Bildobjekt 3** (2012)

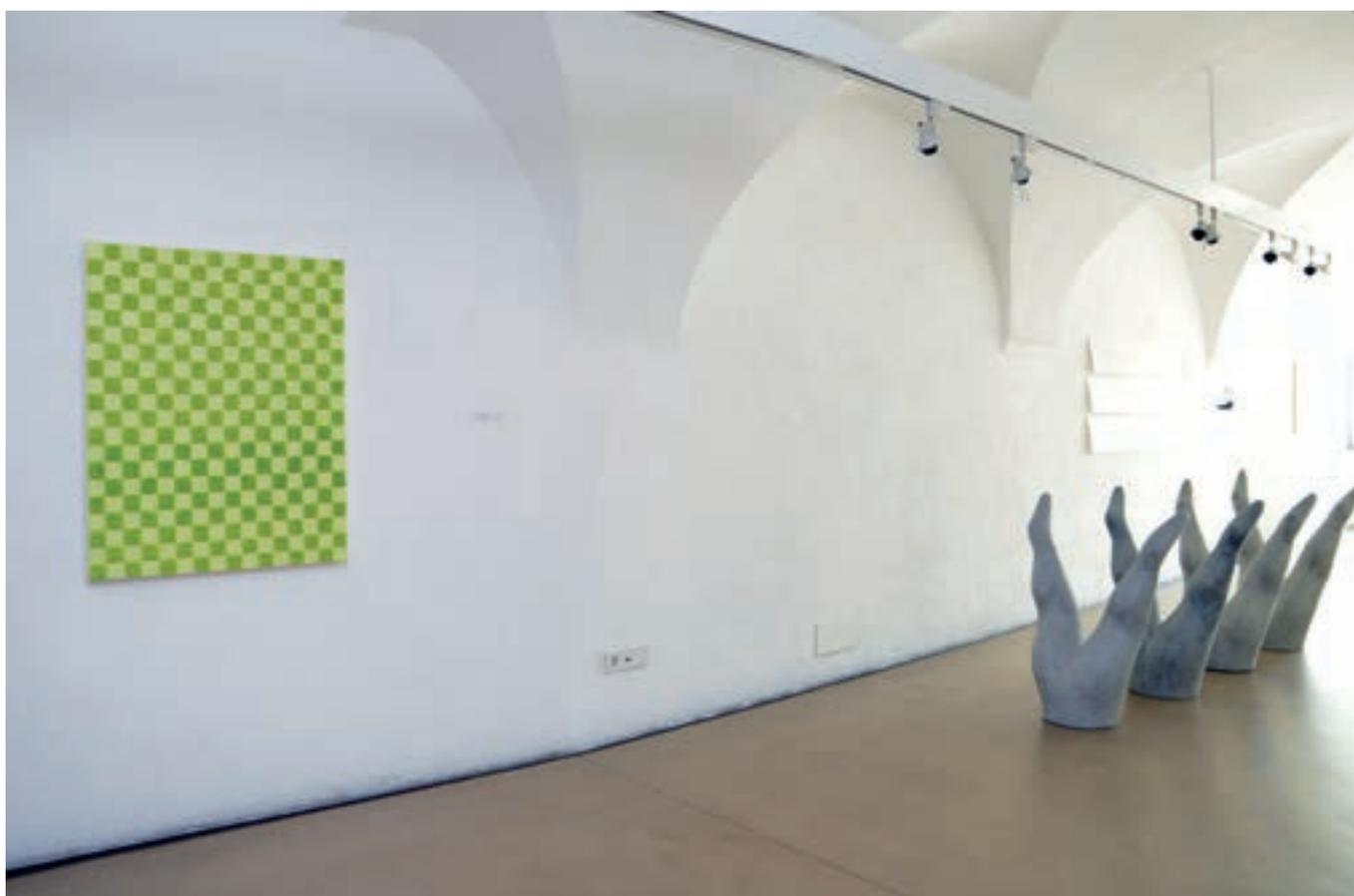
Kunstharz/Acryl/Lwd., resina/acrilici/tela  
100 x 80 x 4,5 cm

Gegenüberliegende Seite / *di fronte*:

**Ausstellungsansicht / dettaglio della mostra** (2014)

Stadtgalerie Brixen; Galleria Civica Bressanone  
rechts/a destra: Andreas Zingerle  
Foto: Leonhard Angerer

**Schuldlos offen** (2011)  
Ö/Lwd., olio/tela  
100 x 80 x 5 cm



Gegenüberliegende Seite / di fronte:

**Spätland** (2014)

Acryl/Lwd., acrilici/tela

70 x 60 x 4,5 cm

**Ausstellungsansicht / dettaglio della mostra** (2014)

Galerie Luciano Fasciati, Chur (CH)

von links/da sinistra:

**Bildobjekt 17** (2013)

**Magdalena** (2014)

**Spätland** (2014)

rechts/a destra: Stefan Alber







Gegenüberliegende Seite / di fronte:

aus der Werkgruppe/dal ciclo: **Landstriche** (2014)  
work in progress - mehrteilig/a piu parti  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
je/da: 24 x 18 x 4 cm

**Ausstellungsansicht / dettaglio della mostra** (2014)  
Museum Modern Art Hünfeld, Hünfeld (D)  
Installationsansicht/veduta installazione:  
**Landstriche** und/e **Blaues Stück Niemandsland** (2014)  
Hintergrund/secondo piano: Istvan Csaki





**Bildobjekt 23** (2014)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
24 x 18 x 4,5 cm



**Lichte Morgenröte** (2014)

Acryl/Lwd., acrilici/tela

150 x 120 x 4,5 cm



**Anna** (2011)  
Acryl/Kunstharz/Öl/Lwd., acilici/resina/olio/tela  
100 x 80 x 5 cm



**Immer das Unerreichbare** (2015)  
Acryl/Kunstharz/Lwd., acilici/resina/tela  
70 x 60 x 5 cm  
links/a sinistra: mit Lichtreflex/con riflesso



aus der mehrteiligen Werkgruppe/dal ciclo:

**Ins Weinlaub sinken** (2014)

Ö/Lwd., olio/tela

100 x 80 x 5 cm



**Das Unbedingte aller Gärten (2012)**

Öl/Lwd., olio/tela

70 x 60 x 4,5 cm

Privatsammlung - Bad Ragaz (CH) - collezione privata



**Red color fields - work in situ (2013)**

Acryl/auf Karton/auf Holz, acrilici su cartone/su legno

77 x 100 cm

Foto: Georg Hofer

**Ausstellungsansicht / dettaglio della mostra (2013)**

Installationsansicht/veduta installazione

Festung Franzensfeste/Forte Fortezza

50 x 50 x 50 art Südtirol 2013

Foto: Georg Hofer



**Bildobjekt 21** (2014)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
24 x 18 x 4,5 cm



**Wie lichter Schnee** (2014)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
70 x 60 x 4,5 cm  
Foto: Hannes Ochsenreiter



**Irrsinn des Traums** (2013)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
40 x 30 x 5 cm



**Magdalena** (2014)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
70 x 60 x 4,5 cm



**Summer Collection** (2015)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
70 x 60 x 4,5 cm



**Frühlicht des Erinnerns** (2015)  
Acryl/Lwd., acrilici/tela  
40 x 30 x 4,5 cm



Geboren 1957 in Montan/Italien.

Abitur an der staatlichen Kunstlehranstalt St. Ulrich/Gröden.

Studium und Diplom an der Kunstakademie „Brera“ in Mailand.

Studienaufenthalte und Teilnahme an Symposien, Kunstprojekten und Seminaren.

Seit 2002 Konzeption und Verwirklichung mehrerer Kunst am Bau - Projekte.

Realisation von Radierzyklen in Kassetten, bibliophilen Mappenwerken und Künstlerbüchern

zu Lyrik und Texten von Emily Dickinson, Joseph Kopf, Klaus Menapace,

Friedrich Nietzsche/Giovanni Segantini, Rainer Maria Rilke und Georg Trakl.

Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland.

Andrea M. Varesco lebt und arbeitet in Kaltern.

#### *Einzelausstellungen*

- 1991** Kaltern, **Sparkassengalerie**  
Rovereto (TN), **Galleria Pancheri** (Katalog)
- 1992** Mailand, **Circolo Culturale Bertolt Brecht**, „Eroica, mente“ (mit P. Dorigatti)
- 1993** Eppan, **Schloss Gandegg**, „Kraftkreis“  
Meran, **Art Gallery Raffl** (mit Hsiao Chin)
- 1996** Nürnberg (D), **Galerie Creative**, Kunst in Büro und Fabrik
- 1997** Bologna, **Galleria Graffio**, „L'Unico“ (Katalog)  
Karlsruhe (D), **Galerie von Tempelhoff**, „Malerei-Installation“ (Katalog)  
Heppenheim (D), **Museum Heppenheim**
- 2002** Kaltern, **Weingut Manincor**, Präsentation der Grafik-Mappe: „Andrea Varesco/Klaus Menapace“  
Wien (A), **Ausstellungsraum - Praxis Dr. Ch. Dolezal**, „Sehen“
- 2004** Bozen, **Galerie Prisma**, „Obsession: Neue Malerei von Andrea M. Varesco“ (Katalog)
- 2006** Pettneu am Arlberg (A), **Kunstraum Pettneu**, „Farbwerden“
- 2008** Heppenheim (D), **Museum Heppenheim**, „Energmembranen“  
Kaltern, **Galerie Gefängnis**, „Rhythmus der Zeit“ (mit Lies Bielowski)
- 2009** Innsbruck (A), **Galerie Nothburga**, „Felder“ (mit Irmgard Hofer-Wolf)
- 2010** Bad Ragaz (CH), **Grand Resort Bad Ragaz**, „Rilke in Ragaz“, Paul Good Philosophie Symposium  
(Katalog)  
Brixen, **Stadtgalerie**, „Vom Atmen der Bilder“ (Katalog)
- 2015** Wolkersdorf (A), **Forum Schloss Wolkersdorf**, „Aus differenten Gärten“  
Bozen, **Galerie Prisma**, „Von der Möglichkeit der Farbe“ (Katalog)

#### *Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)*

- 1993** Bologna, **Spazio Cultura Navile**, „Iperborea“  
Bozen, **Städtische Galerie**, „Variationes 7“ (Katalog)  
Bozen, **Messehalle**, Eine Ausstellung der Südtiroler Landesregierung, „Panorama,  
Junge Kunst in Südtirol“ (Katalog)  
Verona, **Galleria Studio 6**  
Kastelruth, **Kastel Seiseralm**, „Arte Brera“ (Katalog)
- 1994** Saronno (VA), **Galleria Malagnini**, „Dove sostano gli Dei“ (Katalog)  
London, **Swiss Bank House**, „Europa-Preis für Malerei 1994“
- 1995** Mailand, **Castello Sforzesco**, „Brera e la stampa originale“ (Katalog)
- 1996** Meran, **Art Forum**, „Present“
- 1997** Trevi (PG), **Trevi Flash Art Museum**, „Il Premio Trevi Flash Art Museum“ (Katalog)  
Prissian, **Schloss Katzenzungen**, „Malerei, Graphik, Skulptur im SKB“ (Katalog)  
Meran, **Art Forum**, „Das andere Buch“
- 1998** Innsbruck (A), **Art Innsbruck**, (Art Forum - Galerie Prisma)
- 1999** Baden/Wien (A), **Kunstverein Baden**, „Tendenzen“  
Albstadt (D), **Galerie Albstadt**, „Österreichische Druckgraphik nach '45“ (Katalog)
- 2000** Karlsruhe (D), **Galerie von Tempelhoff**, „Zukunft Malerei?“  
Bozen, **Städtische Galerie**, „Gegensätze, Kunst & Literatur“ (Nordtirol, Südtirol, Wien)  
Toblach, **Kulturzentrum Grand Hotel Toblach**, „Maler hören Mahler“ (Katalog)  
Bozen, **Schloss Maretsch**, „Kunst am Bau in Südtirol“  
Bogen (D), **Kulturforum Oberalteich**, „Südtiroler Künstlerbund zu Gast“
- 2001** Kaltern, **Sparkassengalerie**, „+4 Schwarz/Weiss“ (mit F.J. Altenburg, G. Frömel,  
F. u. J. Linschinger)

- 2002 St. Gallen (CH), **Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes**, „Eines Bettlers Sternenaussatz“, Joseph Kopf, Lyriker (Katalog)  
Albstadt (D), **Galerie Albstadt**, „Rätselhaft?“, Informelle Druckgraphik Gestern und Heute (Katalog)
- 2003 Bregenz (A), **Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek**, „Eines Bettlers Sternenaussatz“, Joseph Kopf, Lyriker  
Pilsen (CZ), **Galerie der Stadt Pilsen**, „Rätselhaft?“, Informelle Druckgraphik Gestern und Heute
- 2004 Wien (A), **Literaturhaus**, „Eines Bettlers Sternenaussatz“, Joseph Kopf, Lyriker  
Trapani, **Seminario Vescoville di Trapani**, Collezione Diocesana „DiArt“ (Katalog)
- 2005 Speyer (D), **Kulturhof Flachsgasse**, „Rätselhaft?“, Informelle Druckgraphik Gestern und Heute
- 2006 Basel (CH), **Universitätsbibliothek Basel**, „Eines Bettlers Sternenaussatz“, Joseph Kopf, Lyriker  
Dortmund (D), **Art-isotope Galerie Schöber**, „Artor-Wand“  
Lana, **Ansitz Rosengarten**, „Terroir. Malerei und Ort“  
Kastelbell, **Schloss Kastelbell**, „Durch die Zeit“, 60 Jahre SKB  
Trient, **Amtsgebäude der Region**, „Träume tragen den Körper“, Kunst und Behinderung (Katalog)  
Meran, **Kunst Meran**, „Natalia IV“
- 2007 Bozen, **Schloss Maretsch**, „Träume tragen den Körper“, Kunst und Behinderung  
Innsbruck (A), **Hofburg**, „Träume tragen den Körper“, Kunst und Behinderung  
Dortmund (D), **Arke Galerie**, „Kunstwundertüte“
- 2008 Wiesbaden (D), **Künstlerverein Walkmühle**, „Rhythmus“  
Reutlingen (D), **Stadtbibliothek**, „Schriftsteller- und Künstlerbriefe“  
Bozen, **Galerie Prisma**, „tannen(baum)grün“
- 2009 Brussels (B), **Committee of the Regions**, „The body carried by dreams“, Art and disability
- 2010 Riegel (D), **Kunsthalle Messmer**, 2. Internationaler André-Evard-Kunstpreis der Messmer Foundation (Katalog)  
München (D), **Radierverein**, „Südtiroler Künstlerbund, Bozen“  
Meran, **Kulturverein Freiraum-k**, Kulturfestival (un) defined 2010  
München (D), **Radierverein**, „Internationale Künstlerbücher“
- 2011 Riegel (D), **Kunsthalle Messmer**, „Wasser - Fantasie und Wirklichkeit“ (Katalog)  
Franzensfeste, **Festung Franzensfeste**, „50x50x50 art Südtirol 2011“ (Katalog)
- 2012 Köln (D), **Cologne Oval Offices - YouGov Deutschland AG**, „Think oval - YouGov ArtAward“
- 2013 Franzensfeste, **Festung Franzensfeste**, „50x50x50 art Südtirol 2013“ (Katalog)  
Dortmund (D), **Art-isotope Galerie Schöber**, „Art -spanner - 2nd Edition“  
Neumarkt, **Kunstforum Unterland**, „Von draußen vom Walde“
- 2014 Brixen, **Stadtgalerie Brixen**, „Monokultur“  
Hünfeld (D), **Museum Modern Art - Altes Gaswerk Hünfeld**, „Kunst Total“  
Chur (CH), **Galerie Luciano Fasciati**, „Spektrum Südtirol“ (Katalog)
- 2015 Neumarkt, **Kunstforum Unterland**, „raumkunstraum“, Kunst am Bau im Überetsch und Unterland

*Kunst am Bau (Auswahl)*

- 2002 Pfatten, Laimburg, Repräsentationsraum u. Barriekeller, **Boden-Farbkonzept**  
Kaltern, Laubenhaus, **Wandgestaltung** über zwei Ebenen im Treppenhaus, in den Bädern, sowie **künstlerische Gestaltung** des Lichtschachtes
- 2003 Terlan, Arbeiterhaus Verwaltung Graf Enzenberg, **Wandgestaltung-Farbkonzept** im Treppenaufgang und in den Bädern
- 2004 Kaltern, Kellerei Kaltern, Barriekeller, **Konzept und künstlerische Raumgestaltung**
- 2006 Kaltern, Winecenter, **Künstlerische Interventionen** über drei Ebenen
- 2007 Vahrn, Metallbaufirma Kaser, Besprechungsraum, **Konzept und künstlerische Gestaltung**
- 2009 Bozen, Privatwohnhaus, **Tapetenwand**
- 2010 Bozen, Studentenheim Peter Rigler, **Künstlerisches Projekt** in den Fluren auf zwei Etagenebenen
- 2011 Kaltern, Privatwohnhaus, Treppenaufgang, **Wandinstallation**, sowie **künstlerische Gestaltung** eines beweglichen Wandelements im Wohnbereich  
Kaltern, Ansitz Tonvin, im neu errichteten Loft-Apartment, **Künstlerische Interventionen**
- 2015 Kaltern, Pension Sonnenburg, Kunst im Bad, **Künstlerische Intervention - all over-painting** über den gesamten Wandbereich

Nata 1957 a Montagna/Italia.

Maturità artistica presso la Scuola d'Arte Statale di Ortisei/Val Gardena.

Diplomatasi presso l'Accademia delle Belle Arti di Brera, Milano.

Partecipazione a diversi simposi, seminari e progetti d'arte.

Dal 2002 realizzazione di alcuni progetti di arte ed architettura.

Realizzazione di cicli di incisione, di libri d'artista e cartelle di grafica

sulle poesie e scritti di Georg Trakl, Joseph Kopf, Friedrich Nietzsche/Giovanni Segantini,

Klaus Menapace, Emily Dickinson e Rainer Maria Rilke.

Lavori si trovano in collezioni pubbliche e private in Italia ed all'estero.

Andrea M. Varesco vive e lavora a Caldaro.

#### *Mostre personali*

- 1991** Caldaro, **Galleria della Cassa di Risparmio**  
Rovereto, **Galleria Pancheri** (catalogo)
- 1992** Milano, **Circolo Culturale B. Brecht**, "Eroica, mente" (con P. Dorigatti)
- 1993** Appiano, **Castello Ganda**, "Kraftkreis"
- 1994** Merano, **Art Gallery Raffl** (con Hsiao Chin)
- 1996** Norimberga (D), **Galerie Creative**, Kunst in Büro und Fabrik
- 1997** Bologna, **Galleria Graffio**, "L'Unico" (catalogo)  
Karlsruhe (D), **Galerie von Tempelhoff**, "Malerei-Installation" (catalogo)  
Heppenheim (D), **Museum Heppenheim**
- 2002** Caldaro, **Tenuta Manincor**, Presentazione della cartella di grafica: "A.Varesco/K. Menapace"  
Vienna (A), **Ausstellungsraum - Praxis Dr. Ch. Dolezal**, "Sehen"
- 2004** Bolzano, **Galleria Prisma**, "Osessione: Nuova pittura di Andrea M. Varesco" (catalogo)
- 2006** Pettneu (A), **Kunstraum Pettneu**, "Farbwerden"
- 2008** Heppenheim (D), **Museum Heppenheim**, "Energmembranen"  
Caldaro, **Galleria Le Carceri**, "Ritmo del tempo" (con Lies Bielowski)
- 2009** Innsbruck (A), **Galerie Nothburga**, "Felder" (con Irmgard Hofer-Wolf)
- 2010** Bad Ragaz (CH), **Grand Resort Bad Ragaz**, "Rilke in Ragaz", Paul Good Philosophie Symposium (catalogo)  
Bressanone, **Galleria Civica**, "Il respiro dei quadri" (catalogo)
- 2015** Wolkersdorf (A) **Forum Schloss Wolkersdorf**, "Aus differenten Gärten"  
Bolzano, **Galleria Prisma**, "Le potenzialità del colore" (catalogo)

#### *Mostre collettive (selezione)*

- 1993** Bologna, **Spazio Cultura Navile**, "Iperborea"  
Bolzano, **Galleria Civica**, "Variationes 7" (catalogo)  
Bolzano, **Palazzo della Fiera**, "Panorama, Arte Giovane in Alto Adige", una mostra della Prov. Aut. di Bolzano (catalogo)  
Verona, **Galleria Studio 6**  
Castelrotto, **Kastel Seiseralm**, "Arte Brera" (catalogo)
- 1994** Saronno (VA), **Galleria Malagnini**, "Dove sostano gli Dei" (catalogo)  
Londra, **Swiss Bank House**, "Premio-Europeo di Pittura 1994"
- 1995** Milano, **Castello Sforzesco**, "Brera e la stampa originale" (catalogo)
- 1996** Merano, **Art Forum**, "Present"
- 1997** Trevi (PG), **Trevi Flash Art Museum**, "2. Premio Trevi Flash Art Museum" (catalogo)  
Prissiano, **Castel Katzenungen**, "Malerei, Graphik, Skulptur im SKB" (catalogo)  
Merano, **Art Forum**, "Oltre la pagina"
- 1998** Innsbruck (A), **Art Innsbruck** (Art Forum - Galleria Prisma)
- 1999** Baden/Wien (A), **Kunstverein Baden**, "Tendenzen"  
Albstadt (D), **Galerie Albstadt**, "Österreichische Druckgraphik nach '45" (catalogo)
- 2000** Karlsruhe (D), **Galerie von Tempelhoff**, "Zukunft Malerei?"  
Bolzano, **Galleria Civica**, "Contratesti, Arte & Letteratura" (Tirolo del Nord, Alto Adige, Vienna)  
Dobbiaco, **Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco**, "Omaggio a G. Mahler" (catalogo)  
Bolzano, **Castel Mareccio**, "Arte ed Architettura in Alto Adige"  
Bogen (D), **Kulturforum Oberalteich**, "Südtiroler Künstlerbund zu Gast"
- 2001** Caldaro, **Galleria della Cassa di Risparmio**, "+4 Bianco/nero" (con F. J. Altenburg, G. Frömel, F. e J. Linschinger)
- 2002** San Gallo (CH), **Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes**, "Eines Bettlers Sternenaussatz", Joseph Kopf, Lyriker (catalogo)  
Albstadt (D), **Galerie Albstadt**, "Rätselhaft?", Informelle Druckgraphik Gestern und Heute (catalogo)

- 2003 Bregenz (A), **Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek**, "Eines Bettlers Sternenaussatz", Joseph Kopf, Lyriker  
Plzné (CZ), **Galerie mésta Plzné**, "Terra Magica ?", Informelle Druckgraphik Gestern und Heute
- 2004 Trapani, **Seminario Vescovile di Trapani**, Collezione Diocesana "DiArt" (catalogo)  
Vienna (A), **Literaturhaus**, "Eines Bettlers Sternenaussatz", Joseph Kopf, Lyriker
- 2005 Speyer (D), **Kulturhof Flachsgasse**, "Rätselhaft?", Informelle Druckgraphik Gestern und Heute
- 2006 Basilea (CH), **Universitätsbibliothek Basel**, "Eines Bettlers Sternenaussatz", Joseph Kopf, Lyriker  
Dortmund (D), **Art-isotope Galerie Schöber**, "Artor-Wand"  
Lana, **Ansitz Rosengarten**, "Terroir. Malerei und Ort"  
Castelbello, **Castello di Castelbello**, "Durch die Zeit"  
Trento, **Palazzo della Regione**, "Sogno, il mio corpo vola", Arte e disabilità (catalogo)  
Merano, **Meranoarte**, "Natalia IV"
- 2007 Bolzano, **Castel Mareccio**, "Sogno, il mio corpo vola", Arte e disabilità  
Innsbruck (A), **Hofburg**, "Träume tragen den Körper", Kunst und Behinderung  
Dortmund (D), **Arke Galerie**, "Kunstwundertüte"
- 2008 Wiesbaden (D), **Künstlerverein Walkmühle**, "Rhythmus"  
Reutlingen (D), **Stadtbibliothek**, "Schriftsteller- und Künstlerbriefe"  
Bolzano, **Galleria Prisma**, "tannen(baum)grün"
- 2009 Brussels (B), **Committee of the Regions**, "The body carried by dreams", Art and disability
- 2010 Riegel (D), **Kunsthalle Messmer**, 2. Premio Internazionale André-Evard della Messmer Foundation (catalogo)  
Monaco (D), **Radierverein**, "Südtiroler Künstlerbund, Bozen"  
Merano, **Freiraum-k**, festival d'arte (un) defined 2010  
Monaco (D), **Radierverein**, "Internationale Künstlerbücher"
- 2011 Riegel (D), **Kunsthalle Messmer**, "Wasser - Fantasie und Wirklichkeit" (catalogo)  
Fortezza, **Forte Fortezza**, "50x50x50 art Südtirol 2011" (catalogo)
- 2012 Cologne (D), **Cologne Oval Offices - YouGov**, "Think oval - YouGov ArtAward"
- 2013 Fortezza, **Forte Fortezza**, "50x50x50 art Südtirol 2013" (catalogo)  
Dortmund (D), **Art-isotope Galerie Schöber**, "Art-spanner - 2nd Edition"  
Egna, **Kunstforum Unterland - Galleria della Comunità comprensoriale Oltradige Bassa Atesina**, "Alberi d'artista"
- 2014 Bressanone, **Galleria Civica**, "Monokultur"  
Hünfeld (D), **Museum Modern Art - Altes Gaswerk Hünfeld**, "Kunst Total"  
Chur (CH), **Galerie Luciano Fasciati**, "Spektrum Südtirol" (catalogo)
- 2015 Egna, **Kunstforum Unterland - Galleria della Comunità Comprensoriale Oltradige Bassa Atesina**, "Arte e spazio", Arte ed architettura nell'area della Bassa Atesina e dell'Oltradige

*Arte ed architettura (selezione)*

- 2002 Vadena, Laimburg, ambiente di rappresentazione e cantina barrique, **proposta cromatica** per i pavimenti  
Caldaro, Laubenhaus, **intero progetto artistico**
- 2003 Settequerce, Casa per dipendenti dell'amministrazione Conte Enzenberg, **proposta cromatica** nel giroscale, nell'andito e nell'area bagno
- 2004 Caldaro, Cantina Viticoltori Caldaro, cantina barrique, **intero progetto artistico**
- 2006 Caldaro, Winecenter, **intervento artistico** su tre piani
- 2007 Varna, Ditta Kaser, sala di riunioni, **intervento artistico**
- 2009 Bolzano, Appartamento privato, **rivestimento murale**
- 2010 Bolzano, Casa Peter Rigler, nell'andito su due piani, **progetto artistico**
- 2011 Caldaro, Casa privata, nel giroscale, **intervento artistico** e **rivestimento parietale mobile** nel soggiorno  
Caldaro, Palazzo Tonvin, nel nuovo Loft-Apartment, **intervento artistico**
- 2015 Caldaro, Pensione Sonnenburg, **rivestimento murale- tipo all over** nell'area bagno

## BIBLIOGRAPHIE

---

### BIBLIOGRAFIA

#### MONOGRAPHISCHE DARSTELLUNGEN/MONOGRAFIE

**Öl - Aquarell**, Texte von Luigi Serravalli, Rovereto und Josef Unterer, Bozen, 1991

**Olio - Acquerello**, testi di Luigi Serravalli, Rovereto e Josef Unterer, Bolzano, 1991

**Heraldisches Alphabet**, Text von Jaqueline Ceresoli, Kunsthistorikerin, Mailand, 1997

**Alfabeto araldico**, testo di Jaqueline Ceresoli, storica dell'arte, Milano, 1997

**Obsession: Neue Malerei von Andrea M. Varesco**, Text von Letizia Ragaglia, Kuratorin, Bozen, 2004

**Ossessione: Nuova pittura di Andrea M. Varesco**, testo di Letizia Ragaglia, curatrice, Bolzano, 2004

**Vom Atmen der Bilder**, Text von Peter H. Forster, Kunsthistoriker, Museum Wiesbaden, 2010

**Il respiro dei quadri**, testo di Peter H. Forster, storico dell'arte, Museum Wiesbaden, 2010

**Von der Möglichkeit der Farbe - Der faszinierende malerische Kosmos im Werk der Andrea Varesco**, Text von Günther Oberhollenzer, Kurator im Essl Museum, Klosterneuburg/Wien, 2015

**Le potenzialità del colore - L'affascinante universo pittorico nell'opera di Andrea Varesco**, testo di Günther Oberhollenzer, curatore d'arte contemporanea presso il Essl Museum, Klosterneuburg/Vienna, 2015

#### PUBLIKATIONEN/PUBBLICAZIONI

**Variationes 7**, Hrsg.: Südtiroler Künstlerbund, Bozen, 1993

**Arte Brera**, Text/testo: Luciano Caramel, Hrsg./editore: Privatedition/edizione privata, Milano, 1993

**Panorama, Junge Kunst in Südtirol**, Texte/testi: Walter Guadagnini, Marion Piffer, Franz Thaler, Hrsg./editore: Autonome Provinz Bozen/Provincia Autonoma di Bolzano, Bozen/Bolzano, 1993

**Dove sostano gli Dei**, testo: Fernando De Filippi, edito dall'Accademia delle Belle Arti di Brera e dall'Ass. alla Cultura della Città di Saronno, Saronno, 1994

**L'Accademia di Brera e la stampa originale**, testo: Angela Occhipinti, edito dall'Assessorato alla Cultura del Comune di Milano, Milano, 1995

**I. Premio Trevi Flash Art Museum**, testi: Paolo Nardon, Giancarlo Politi, editore: Giancarlo Politi, Milano, 1996

**L'Unico**, testo: Valerio Dehò, edito dall'Assessorato alla Cultura del Comune di Bologna, Bologna, 1996

**Malerei Graphik Skulptur im Südtiroler Künstlerbund**, Texte: Franz Thaler, Josef Unterer, Hrsg.: Südtiroler Künstlerbund, Bozen, 1997

**II. Premio Trevi Flash Art Museum**, testi: Paolo Nardon, Giancarlo Politi, editore: Giancarlo Politi, Milano, 1997

**Österreichische Druckgraphik nach '45**, Texte: Veronika Mertens, Kristian Sottriffer, Hrsg.: Galerie Albstadt, Albstadt (D), 1999

**Maler hören Mahler**, Texte: Mathias Frei, Edit Meraner, Hrsg.: Südt. Künstlerbund und Gustav-Mahler-Komitee, Toblach, 2000

**Eines Bettlers Sternenaussatz**, Text: Cornel Dora, Hrsg.: Kantonsbibliothek St. Gallen, St. Gallen (CH), 2002

**Zur Vorstellung der Grafik-Mappe von Andrea M. Varesco zu Gedichten von Klaus Menapace**, Kulturelemente - Zeitschrift für aktuelle Fragen, Text: Erika Wimmer, Hrsg.: Distel-Vereinigung, 37/2002

**DiArt**, Collezione Diocesana di Arte Contemporanea Religiosa, testi: Francesco Buranelli, Paola Nicita, Liborio Palmeri, Antonio Sammartano ed a., editore: Seminario Vescovile Trapani, Trapani, 2004

**Turrisbabel 2004, 3. Südtiroler Architekturpreis - 1. Südtiroler Preis für Kunst am Bau - Premio d'Architettura - 1. Premio Arte nell' Architettura**, Texte/testi: Helga von Aufschnaiter-Straudi, Stanislao Fierro, Luigi Scolari, Hrsg./editore: Stiftung der Kammer der Architekten, der Autonomen Provinz Bozen/Fondazione dell' Ordine degli Architetti della Provincia Autonoma di Bolzano, Bozen/Bolzano, 2004

**Die Sammlung der Kunstwerke der Autonomen Region Trentino-Südtirol - La collezione di opere d'arte della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige**, Text/testo: Prof. Maurizio Scudiero, Hrsg./editore: Autonome Region Trentino-Südtirol/Regione Autonoma Trentino-Alto Adige, 2005

**Jahrhundert Auslese - Kellerei Kaltern 1906/2006**, Hrsg.: Kellerei Kaltern, Kaltern, 2006

**Träume tragen den Körper - Sogno, il mio corpo vola**, Hrsg./editore: Anmic/BZ-TN - Öziv/Tirol, Texte/testi: Bernhard Braun, Maurizio Scudiero u. a./ed a., Bozen/Bolzano-Trient/Trento-Innsbruck, 2006

**Die Top 80, International, hochkarätig, konkret-konstruktiv**, 2. Internationaler André Evard Preis, Hrsg.: Messmer Foundation, Riegel (D), 2010

**Wohn Raum Alpen - Abitare le alpi**, Texte/testi: Köbi Gantenbein, Loredana Ponticelli, Christian Schittich u.a./ed a., Hrsg./editore: Kunst Meran/o arte, Meran/Merano, 2010

**50x50x50 Art Südtirol**, Text/testo: Sabine Gamper, Hrsg./editore: Oppidum Verein/associazione Oppidum, Franzensfeste/Fortezza, 2011

**Rilke in Ragaz - Der Sprung durch die fünf Gärten**, Text: Prof. Dr. Paul Good, Hrsg.: Prof. Dr. Paul Good, Bad Ragaz (CH), 2011

**Wasser - Fantasie und Wirklichkeit - Facetten eines Elements**, Text: Jürgen A. Messmer, Hrsg.: Messmer Foundation, Riegel (D), 2011

**Arbeiten - Lavori in corso**, Kunstankäufe/acquisti di opere d'arte 2008-2011, Text/testo: Marion Piffer Damiani, Hrsg./editore: Autonome Provinz Bozen/Provincia Autonoma di Bolzano, Bozen/Bolzano, 2011

**Kunstwelten**, Band II, Texte: Stefan Koldehoff, Noemi Smolik, Hrsg.: Boesner GmbH holding + innovations, Auflage: 20.000, Witten (D), 2012

**Mensch Paul!**, Paul Good zum 70. Geburtstag, Hrsg.: Paul Lukas Good/Christoph Good, Lachen und Bad Ragaz (CH), 2012

**50x50x50 Art Südtirol**, Texte/testi: Maria Christina Hilber, Marion Oberhofer, Hrsg./editore: Oppidum Verein/associazione Oppidum, Franzensfeste/Fortezza, 2013

**Erhalten und erforschen**, Festschrift für Helmut Stampfer, Streifzug durch das Kunstbuch, die Buch-Kunst unseres Landes, Text: Eva Gratl, Hrsg.: Marjan Cescutti/Josef Riedmann, Schlern-Schriften 361, Innsbruck (A), 2013

**Spektrum Südtirol**, Texte: Fabiola Casanova, Luciano Fasciati, Claudia Klammer, Lisa Trockner, Hrsg.: Galerie Luciano Fasciati und Südtiroler Künstlerbund, Chur (CH)/Bozen, 2014



Diese Publikation erscheint in einer Auflage von fünfhundert Exemplaren  
*La presente pubblicazione esce con una tiratura di cinquecento esemplari*

Text/testo: **Günther Oberhollenzer**, Kurator im Essl Museum, Klosterneuburg/Wien/Vienna

Lektorat/lettorato: **Birgit Trinker**, Wien/Vienna

Text-Übersetzung/traduzione testo: **Claudia Sacchetto**, Meran/Merano

Fotonachweis/fotografie: wenn nicht anders genannt/se non specificato diversamente: **Andrea M. Varesco**, Kaltern/Caldaro

Konzept und Layout/ideazione grafica: **Andrea M. Varesco**, Kaltern/Caldaro

Gesamtherstellung/produzione: **Fotolito Varesco**, Auer/Ora

2015 © bei den Autoren/dagli autori

Andrea M. Varesco  
Andreas-Hofer-Straße 9 Via Andreas Hofer  
I-39052 Kaltern/Caldaro

Tel. +39 0471 962 239

E-Mail: [andreavaresco@gmx.net](mailto:andreavaresco@gmx.net)  
[www.andreavaresco.it](http://www.andreavaresco.it)

Die Drucklegung erfolgte mit finanzieller Unterstützung der Südtiroler Landesregierung/  
Abteilung Deutsche Kultur, über den Südtiroler Künstlerbund.

*Il catalogo é stato realizzato con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano Alto  
Adige - Cultura tedesca, attraverso il Südtiroler Künstlerbund.*



**SKB** Südtiroler  
Künstlerbund

